

Glacialmorphologisch sind besonders die Plassegga-Alpe, die Gavierplatten (Blockstrom vom Madrisahorn), der Augsten- und Roßberg sehr reich gestaltet, wobei sich die im Gebiet von Gargellen angewandte Gliederung der verschiedenen Moränenstände gut bewährte. Großsackungen sind besonders auf den beiden Talseiten des Vergalda Tales (Roßberg und Gehänge unter der Valisera-Spitze) ausgebildet. Das im Rahmen der Dissertation gefundene und in seinen Ursachen, Sprunghöhen usw. untersuchte, ausgedehnte Störungssystem konnte sowohl W' des Grenzkammes gegen St. Antonien als auch besonders im Kristallin E' des Gargellentales (mit großen Sprunghöhen) weiter verfolgt werden.

6.

Bericht über die geologischen Aufnahmen auf Blatt Ottenschlag (36) im Jahre 1971

Von FRANZ BOROVICZÉNY

Es wurde vorwiegend im Raum OttenschlagPurk kartiert. Es wurden die gleichen Gesteinstypen im Streichen weiterverfolgt wie sie im Jahresbericht 1970 beschrieben wurden. Östlich Ottenschlag am Pleßberg wurden helle flaserige Granitgneise in s-parallelen Lagen gefunden. Ein guter Aufschluß liegt NW der Kote 867 am Pleßberg. Im Raume Purk—Voitsau sind die Marmore der bunten Serie verbreitet. An einigen dieser Vorkommen sind Steinbrüche z. T. schon aufgelassen.

7.

Bericht über die geologischen Aufnahmen auf Blatt Partenen (169) und Mathon (170) im Jahre 1971

Von FRANZ BOROVICZÉNY

Es wurde heuer im Raum Kops—Partennen kartiert. Südlich des Glimmerschieferzuges, der von Tafamunt Richtung Zeinisspitz streicht und nach Norden einfällt, sind vorwiegend Amphibolite und Hornblendegneise aufgeschlossen. In diese Hornblendegneise sind Paragneislagen eingeschaltet. In der Verbella-Alm und Innerganiefier-Kops sind feinkörnige Biotitschiefer, ähnlich wie im Valschavieltal, aufgeschlossen. „Im Loch“ stehen Augengneise an, die weiter gegen Kopsstausee streichen.

8.

Aufnahmen 1971 auf Blatt Muhr (156) und Vergleichsbegehungen auf Blatt Spittal an der Dau (182)

Von CHRISTOF EXNER (auswärtiger Mitarbeiter)

Die Begehungen wurden im August durchgeführt.

Unter der Tonalitgneisdecke des Hochalmkares kommen die Schiefer der Draxelserie am Mittleren Hochalmsee als Fenster zu Tage (F. ANGEL & R. STABER). Es handelt sich um 30 m mächtige, aplitisch injizierte grobschuppige Muskovit-Biotit-Schiefer mit bis 1 cm großen Granatkristallen und mit Graphitquarzit und dunklen graphitischen Schie-